

Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 30 (1938)
Heft: (9)

Rubrik: Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Zimmerzahl weit stärker steigt als die Personenzahl. Bei den kleinen Einkommen ist die Kopffzahl beträchtlich höher als die Zimmerzahl, bei den grossen umgekehrt. Bei Fr. 6000 halten sich in dem betreffenden Versorgungsgebiet beide Zahlen das Gleichgewicht. Zweifellos kann also zurzeit ganz allgemein die Wohnungsgrösse als bester Maßstab für die Lebenshaltung angesehen werden.

Haushaltstarife, die entsprechend den von den Wirtschaftsgruppen Elektrizitätsversorgung und Gasversorgung ausgegebenen Richtlinien auf der Zimmerzahl beruhen, tragen, wie die Untersuchung zeigt, den Verhältnissen der einzelnen Abnehmer am besten Rechnung, zumal sie auch das soziale Moment in gewissem Sinne berücksichtigen. So bewe-

gen sich in dem Versorgungsgebiet, in dem die Grundpreistarife für Strom auf die Zimmerzahl bezogen sind, bei Einkommen von Fr. 4000 aufwärts die gesamten Energiekosten für Strom zwischen 2,5 und 2,0 % des jeweiligen Einkommens und steigen nur bei den ganz kleinen Einkommen langsam an, weil eben hier ein gewisses unentbehrliches Mindestmass nicht unterschritten werden kann. Neben diesen Vorteilen für die Abnehmer bringen die auf der Zimmerzahl beruhenden Haustarife für die Elektrizitätswerke einen bedeutenden Fortschritt auf dem Wege der Vereinheitlichung der Tarife und sie schaffen gleichzeitig überall die Voraussetzung für eine absatzfördernde Werbearbeit.

P. Bierter

Auszug aus dem Tätigkeitsbericht der «Elektrowirtschaft», Schweizerische Gesellschaft für Elektrizitätsverwertung, Zürich, für das Geschäftsjahr 1937/38 (1. April 1937 bis 31. März 1938)

In den allgemeinen Bemerkungen für das Geschäftsjahr 1936/37 wurde darauf hingewiesen, dass die finanziellen Mittel, die für die zweckmässige Lösung der gestellten Aufgaben erforderlich sind, der «Elektrowirtschaft» ungenügend zur Verfügung stehen und dass diese gezwungen ist, zur Herbeischaffung der fehlenden Mittel ein intensives Verlagsgeschäft zu betreiben. Die Situation hat sich inzwischen, wenn auch ungenügend, so doch etwas verbessert.

Aus der allgemeinen, vielseitigen Tätigkeit der «Elektrowirtschaft» seien folgende Veranstaltungen und Massnahmen erwähnt:

Am 22./23. Oktober 1937 wurde in Solothurn unter dem Vorsitz von Herrn Präsident Pfister eine Diskussionsversammlung durchgeführt, an der folgende Vorträge und Kurzberichte verschiedener Werks- und Industrievertreter gehalten wurden:

1. *Die Abteilung «Elektrizität» an der Schweiz. Landesausstellung.* Vortrag von Herrn W. Trüb, Dir. des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich, Zürich.
2. *Die Deckung des Energiebedarfes im amerikanischen Haushalt.* Vortrag von Dipl.-Ing. R. v. Miller, München.
3. *Die Rolle der Frau in der neuzeitlichen Elektrizitätswerbung.* Vortrag von Fr. L. Burri, Zürich.
4. *Les méthodes de propagande en faveur de l'électricité au Comptoir Suisse 1937 à Lausanne.* Vortrag von M. Buenzod, Ing. der EOS und Sekretär der OFEL, Lausanne.
5. *Neuzeitliche Verkaufstechnik und Verkaufspsychologie.* Vortrag von Emil Oesch, Thalwil.
6. *L'utilisation du film étroit pour la propagande.* Vortrag von A. Berner, Dir. der Société du Plan de l'Eau, Noiraigue.

7. *Das Arbeitsprogramm der neuen Elektrowärmekommission.* Vortrag von Dr. h. c. M. Schiesser, Delegierter des Verwaltungsrates der A. G. Brown, Boveri & Co., Baden.

8. *Die Anwendung der Elektrowärme in Metzgereibetrieben.* Vortrag von H. Dietler, Dir. der «Therma» Fabrik für elektrische Heizung A. G., Schwanden.

9. *Kurzberichte von Elektrizitätswerken über Elektrowärme im Metzgereibetrieb.* a) C. Schedler, EWZ, Zürich; b) E. Kapp, EW Bern, Bern; c) T. Heinzelmann, BKW, Bern; d) E. Stierli, EW Winterthur.

10. *Akquisitionsmethoden bei Grossküchenanlagen.* Vortrag von E. Frei, Direktor der Elektrizitätswerke Davos, Davos-Platz.

11. *Die Organisation der Grossküchen vom Standpunkt des Küchenfachmannes.* Vortrag von W. Brenneisen, Küchenchef, Zürich.

Diese Referate wurden in einem Sonderheft unserer internationalen Monatsschrift «Elektrizitätsverwertung» (Heft 7—8, 1937/38) zusammengefasst, das sich im In- und Ausland einer regen Nachfrage erfreute.

Die Zentralkommission Schweizerischer Propagandaorganisationen, bei der die «Elektrowirtschaft» Mitglied ist, hielt im vergangenen Geschäftsjahr vier Sitzungen in Basel, Lausanne, Genf und Basel ab.

Der «Nachrichtendienst», eine interne Information für Mitglieder und Subventionen, erschien im abgelaufenen Geschäftsjahr in fünf Ausgaben. Es wurden darin Themen der Konkurrenz und der Werbung behandelt. Ausserdem erhielten die Mitglieder 145 sonstige Mitteilungen. Die Fach- und Tagespresse wurde auf besondern Wunsch verschiedener Werke mit redaktionellen Artikeln beliefert. Im Zusammenhang damit wurden von der «Elektrowirtschaft» verschiedene Kollektivinserate für die Fach- und Tagespresse ausgearbeitet und teilweise finanziert.

In der «Elektro-Korrespondenz» (deutsch und französisch) wurden im Berichtsjahr rund 100 Aufsätze den Redaktionen der deutsch- und westschweizerischen Zeitungen und Zeitschriften (etwa 1200) unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

An der Schweizer Mustermesse Basel 1937 errichtete die «Elektrowirtschaft» gemeinsam mit dem Elektrizitätswerk Basel wiederum einen Stand, an dem die verschiedenen Anwendungen der Elektrowärme in Haushalt und Gewerbe praktisch gezeigt wurden. Die Finanzierung wurde mit Hilfe einiger grösserer Werke, die fast alle Mitglieder oder Subvenienten der «Elektrowirtschaft» sind, ermöglicht. (Siehe Bericht in der «Schweizer Elektro-Rundschau», Nr. 5/1937.)

Die von der «Elektrowirtschaft» im Jahre 1935 für die Kochkunstausstellung in Zug hergestellten «Ausstellungstrommeln» über die elektrische Küche wurden auch dieses Jahr wieder für Lokalveranstaltungen der Werke verwendet, und zwar in Davos, Grenchen und St. Imier. (Siehe «Schweizer Elektro-Rundschau», Nr. 9—10/1935.)

Ausserdem wurde eine Reihe von Werken bei der Propaganda für die elektrische Küche unterstützt.

Die Ausstellung der «Elektrowirtschaft» in der Schweizer Baumuster-Centrale in Zürich erfreute sich auch während des Berichtsjahres eines regen Besuches seitens der Fachwelt. Da eine Mehrbeteiligung (S. E. V., V. S. E., V. S. E. I., Z. f. L. usw.) eine Erweiterung dieser permanenten Schau notwendig machte, sind die Umbauarbeiten und die diesbezüglichen Verhandlungen noch am Ende des Geschäftsjahres 1937/38 aufgenommen und gefördert worden.

Die Benützung des Schweizer Baukatalogs für Propagandazwecke der Elektrizitätsanwendungen hat sich bestens bewährt. Auch im Berichtsjahre sind 22 Seiten, gemeinsam mit der Z. f. L. belegt worden. Der V. S. E. zahlte daran eine Subvention von Fr. 500.—.

Die Ausstellung «Sparsames Haushalten» wurde gemeinsam durch die E. K. Z. und das E. W. Z. veranstaltet. Die «Elektrowirtschaft» hat diese Veranstaltung nicht finanziell, sondern nur beratend unterstützt. Ausserdem hat sie Presseauszüge aus den Vorträgen verarbeitet. Diese Ausstellung war von einem guten Erfolg gekrönt.

Das in unserem letzten Tätigkeitsbericht erwähnte Büro für die Abteilung «Wasserkraft und Starkstrom» der Schweiz. Landesausstellung Zürich 1939 hatte schon im verflossenen Geschäftsjahre grosse Arbeiten zu leisten. Die E. K. Z. stellten zur Unterstützung unserer Mitarbeit Herrn Dipl. Ing. H. Wüger zur Verfügung.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde wiederum zahlreiches Werbematerial zu Händen der Werke herausgebracht. Im weitern wurden verschiedene Gutachten im Auftrag einzelner Werke ausgearbeitet.

Mit Herrn E. Oesch, Thalwil, wurde ein Vertrag abgeschlossen, wonach dieser Verkaufskurse für das Personal der schweizerischen Elektrizitätswerke und Installateure durchführt. Im Berichtsjahre wurden 19 Kurse abgehalten, die überall einen guten Erfolg zeitigten und grosse Beachtung gefunden haben. Diese Kurse werden fortgesetzt. Herr Oesch steht den Werken auch für Beratungen zur Verfügung.

In unserem letzten Tätigkeitsbericht gaben wir Ihnen Kenntnis von den Massnahmen zur Gründung einer Schweiz. Elektrowärme-Kommission. Die Durchführung des damaligen Projektes hat insofern eine Aenderung erfahren, als dieses nun von der «Elektrowirtschaft», zusammen mit dem S. E. V. und dem V. S. E. durchgeführt und finanziert wird. Mitglieder dieser Schweiz. Elektrowärme-Kommission sind:

Dr. h. c. M. Schiesser, BBC, Baden, Präsident der Gesamtkommission.

Prof. Dr. B. Bauer, ETH, Zürich, Präsident der Subkommission A (industrielle Anwendungen).

Dir. E. Stiefel, EW Basel, Präsident der Subkommission B (Haushalt und Landwirtschaft).

Mitglieder:

Ing. A. Burri, Elektrowirtschaft, Zürich;

Dir. H. Dietler, Therma A. G., Schwanden;

Dir. A. Engler, NOK, Baden;

Ing. G. Keller, BBC, Baden;

Dir. P. Keller, BKW, Bern;

Dir. W. Pfister, AEK, Solothurn;

Dir. R. A. Schmidt, EOS, Lausanne;

Dr. Ing. E. Steiner, SEKV, Zürich.

Beisitzer:

Ing. M. Buenzod, Ofel, Lausanne;

Ing. A. Chuard, Sekr. des VSE, Zürich;

Ing. Ch. L. Gauchat, Elektrowirtschaft, Zürich;

Ing. A. Kleiner, Gen.-Sokr. d. SEV und VSE, Zürich.

Das Sekretariat der Gesamtkommission und der Subkommission A ist bei der Elektrowirtschaft; das Sekretariat der Subkommission B ist beim SEV.

Auf Veranlassung von Herrn Dir. J. Bertschinger, EKZ, Zürich, ist ein Elektrowettbewerb für neue Anwendungen organisiert worden. Insgesamt wurden über Fr. 22 000.— hiefür aufgebracht und rund 600 Beteiligte machten gegen 1000 Eingaben. Das Sekretariat für diesen Wettbewerb ist bei der «Elektrowirtschaft». Die Liquidation dieses Geschäftes fällt ins neue Geschäftsjahr.

Die Gestaltung und die Redaktion unserer Vierteljahrs-Zeitschrift waren im Berichtsjahr wiederholt Gegenstand der Kritik seitens einiger Werke. Wir haben diesen Kritiken dadurch Rechnung getragen, dass die Gestaltung und der Inhalt viel mehr als bisher den Anforderungen und Wünschen der Hausfrauen angepasst wurden. Nachdem Heft 4/1937 als Beleuchtungsnummer erschienen war, erfuhr Heft 1/1938 «Die Elektrizität» eine Neugestaltung, die, soweit wir feststellen konnten, befriedigte. Es ging dies auch aus einer intensiven Besprechung durch die Presse hervor.

Für einen neuen Namen der Zeitschrift «Die Elektrizität» wurde unter dem Personal der Werke und der Elektrowirtschaft ein Wettbewerb veranstaltet, wofür Fr. 165.— an Preisen aufgewendet wurden. Ein erster Preis konnte nicht ausgerichtet werden. Der bisherige Titel ist bis auf weiteres beibehalten worden.

Die Monatsschriften «Elektrizitäts-Verwertung» und «Wasser- und Energiewirtschaft» mit Beilage «Schweizer Elektro-Rundschau» haben sich weiter gut entwickelt.

Schaufenster-Ausstattungen

Nachstehend zeigen wir sechs weitere Ansichten von Schaufenster-Ausstattungen. Die sich bisher noch nicht beteiligten Werke sind wiederholt zur Mitarbeit freundlich eingeladen.

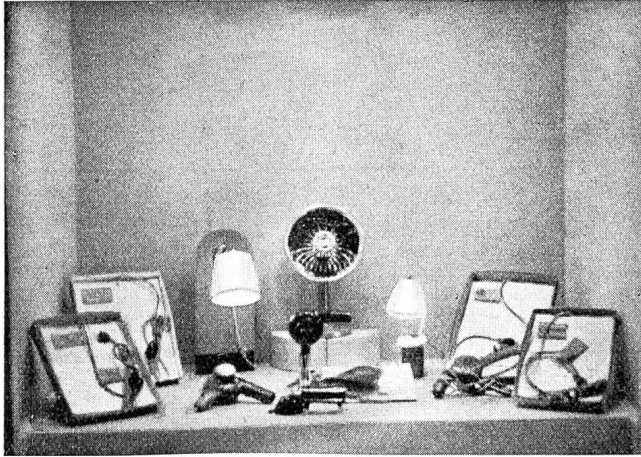


Fig. 30 Schaufenster des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich.
Vitrine du Service de l'Electricité de la Ville de Zurich.

Equipement des vitrines

Ci-après nous montrons six autres vues relatives à l'équipement des vitrines. Les entreprises qui pourraient encore nous envoyer d'autres photographies sont cordialement invitées à le faire.

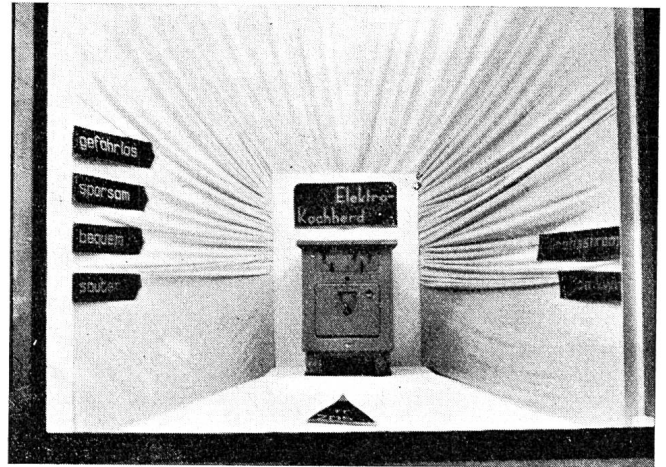


Fig. 33 Schaufenster der Aare-Tessin A.G. für Elektrizität, Olten.
Vitrine de l'Aar et Tessin S.A. d'Electricité, Olten.



Fig. 31 Schaufenster des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich.
Vitrine du Service de l'Electricité de la Ville de Zurich.



Fig. 34 Schaufenster der Aare-Tessin A.G. für Elektrizität, Olten.
Vitrine de l'Aar et Tessin S.A. d'Electricité, Olten.



Fig. 32 Schaufenster des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich.
Vitrine du Service de l'Electricité de la Ville de Zurich.

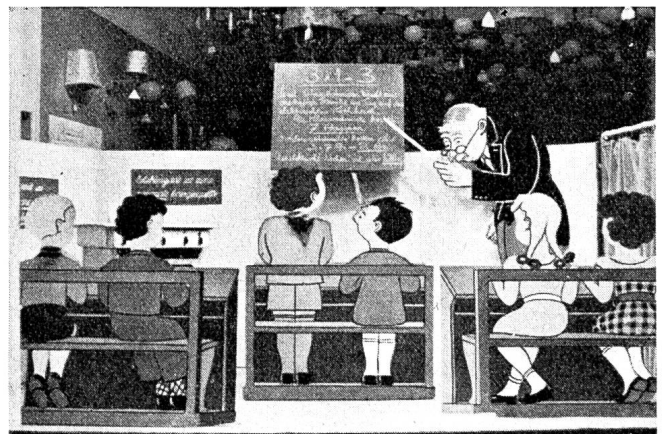


Fig. 35 Schaufenster der Aare-Tessin A.G. für Elektrizität, Olten.
Vitrine de l'Aar et Tessin S.A. d'Electricité, Olten.

Wanderausstellung «Gut Haushalten».

Die Aare-Tessin A. G. für Elektrizität in Olten beteiligte sich dieses Jahr erstmals an der Wanderausstellung «Gut Haushalten», die in einigen Städten der Schweiz alljährlich stattfindet. In früheren Jahren waren an diesen Ausstellungen nur die Gaswerke, nicht aber die Elektrizitätswerke vertreten. Dass neuerdings Gas und Elektrizität, oder wie dies in Olten der Fall war, ausschliesslich die Elektrizität zugezogen werden, ist sehr erfreulich und ein Beweis dafür, dass die Organisatorin der genannten Ausstellung, Frau Neuenschwander aus Zürich, die Bedeutung der Elektrizität für den Haushalt richtig einschätzt und erkannt hat.

Abbildung 36 zeigt den Stand der Aare-Tessin A. G. für Elektrizität an der Ausstellung im Hotel Schweizerhof in Olten, die im Monat Mai in Olten stattgefunden hat. Es wurde damit gezeigt, wie vielseitig und vorteilhaft die Elektrizität im Haushalt Verwendung finden kann. Den Kernpunkt des Standes bildete die Elektro-Küche, in der von der Haushaltlerin der «Atel» auf verschiedenen Herdmodellen gekocht und gebacken wurde. Instruktive Beschriftung gaben Auskunft über die Betriebskosten des elektrischen Kochens für verschiedene Verhältnisse. Mit einem 50-l-Boiler wurde veranschaulicht, wie einfach und billig das für die Küche benötigte Heisswasser bereitet werden kann. Im Küchenbuffet war ein elektrischer Kühlschrank eingebaut und auf dem Arbeitstisch wurde eine elektrische Universal-Küchenmaschine praktisch vorgeführt. Des weitern wurde gezeigt, welche Annehmlichkeiten Wärmepatte, Brezelleisen und sog. Schnellkocher für den Haushalt darstellen und wie diese Apparate vorteilhaft verwendet werden.

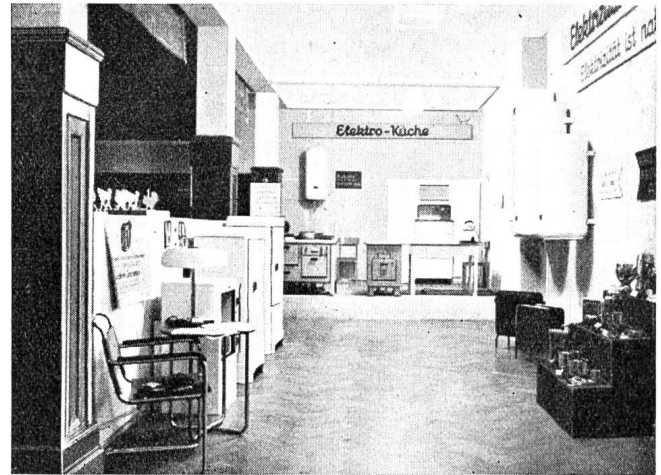


Fig. 36 Stand der Aare-Tessin A. G. für Elektrizität, Olten, an der Wanderausstellung «Gut Haushalten» in Olten.

Stand de l'Aar et Tessin S. A. d'Electricité, Olten, à l'exposition ambulante «Votre royaume, Madame!» à Olten.

Der übrige Teil des Standes umfasste Boiler für Badezwecke, verschiedene Modelle von Kühlschränken, diverse Heizöfen und zahlreiche Kleinapparate. Dass für eine gute Beleuchtung des Standes gesorgt war, zeigt die photographische Aufnahme. Dem an der Wanderausstellung «Gut Haushalten» in Olten errichteten Elektrostand wurde grosses Interesse entgegengebracht, und das Personal der «Atel» wurde durch die Wissbegierde der sehr zahlreichen Besucher stark beansprucht. Für die Elektrizität war der Stand ein gutes Propagandamittel.

Schweizer Finanzrundschau Chronique suisse financière

Werk und Sitz	Dotationskapital		Reingewinn		Zuweisung an die Staats-(Gemeinde-)Kasse	
	Betrag in Mill. Fr.	Verzinsung in %	1937 in 1000 Fr.	1936 in 1000 Fr.	1937 in 1000 Fr.	1936 in 1000 Fr.
<i>Bern</i>						
Elektrizitätswerk der Stadt	26,87	1	3465	3421	3465	3421
<i>Biel</i>						
Elektrizitätswerk der Stadt	3,05	6,0	1025 ²		1025	
<i>Le Locle</i>						
Service de l'Electricité	1,73	4—5 ^{1/2}	199	173	199	173
<i>Neuchâtel</i>						
Service de l'Electricité	5,02	3	536		536	
<i>Olten</i>						
Elektrizitätsversorgung	0,26	4 ^{1/2}	104	101	100	100
<i>Schaffhausen</i>						
Elektrizitätswerk des Kantons	—	—	291 ⁴	330 ⁴	300	300
<i>Solothurn</i>						
Elektrizitätswerk der Stadt			428 ⁵		140	130
<i>Winterthur</i>						
Elektrizitätswerk der Stadt	2,98	5 ⁶	905	900	905	900
<i>Zürich</i>						
Elektrizitätswerk der Stadt	94,58	5	7757 ⁷	7880	7757	7880

¹ 1,23 Mill. Fr.

² Einschl. Installationsgeschäft.

³ 262,000 Fr.

⁴ Ohne Saldovortrag.

⁵ Ertrag des Betriebes.

⁶ Vom Baukapital von 2,5 Mill. Fr.

⁷ Nach Verminderung der «normalen Abschreibungen» um 1,95 (i. V. 2. 57) Mill. Fr.